Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WEISS, H., SCHROTH, K.-E., ROTH, K., SAUER, G., SUCHANT, H., WAGNER, E., WITTLINGER, G.

Auerwild in Baden-Württemberg. Rettung oder Untergang?

(Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, Band 70)
25 Farbfotos, 41 Abbildungen, 179 Seiten, Selbstverlag der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, Stuttgart 1990, DM 30,–
(zu beziehen bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Postfach 708, D-W-7800 Freiburg)

Während fünf Jahren hat die vom zuständigen Landesministerium einberufene «3. Arbeitsgruppe Auerwild» für die Erhaltung der verbliebenen Auerhuhnbestände in Baden-Württemberg gearbeitet. In vorbildlicher Weise hat sie dabei wissenschaftliche Forschung und praktische Arbeit miteinander verbunden. So besticht der Bericht, den sie nun vorlegt, nicht nur durch eine sorgfältige und präzise Art der Darstellung, sondern auch durch die erhebliche Bedeutung der bearbeiteten Fragen für den praktischen Schutz des Auerwildes.

In Baden-Württemberg ist das Auerwild seit 1920 im Abnehmen begriffen. Zur Stützung noch vorhandener und Wiederbegründung erloschener Populationen sind Auerhühner in drei Stationen unter menschlicher Obhut aufgezogen und dann ausgewildert worden. Hauptprobleme dabei waren Parasitenbefall bei naturnaher Haltung und grosse Ausfälle durch Predatoren nach der Auswilderung, wahrscheinlich infolge mangelnder Erfahrung im Feinderkennen.

Durch Telemetrieren ausgewilderter Auerhühner und eines wilden Hahnes wurden wertvolle Erkenntnisse über Lebensdauer, Todesursachen, Wanderverhalten und Habitatnutzung gewonnen. Die detaillierte Darstellung von Fallbeispielen ermöglicht es dem Leser, sich in die Situation des Auerwildes hineinzudenken. Die Ergebnisse über die Biotopansprüche wurden zu einem Kriterienkatalog aufgearbeitet, der die Beurteilung von Waldbeständen hinsichtlich ihrer Auerhuhn-Eignung erlaubt. Umgesetzt in eine grossflächige Kartierung lassen sich damit zuverlässig die Probleme erkennen, die sich dem Auerwild in einem bestimmten Gebiet bezüglich Habitatqualität stellen. Weitere Beiträge befassen sich mit dem Einfluss der Witterung auf den Bruterfolg, der Häufigkeit von Nestraub, der Phänologie der Balz und der Konkurrenz der für das Auerhuhn wichtigen Heidelbeere durch den Adlerfarn.

Die Publikation vermittelt eine Fülle von Informationen, die jede für sich vielleicht als Detail erscheinen mag, in ihrer Gesamtheit für die Koexistenz von Mensch und Auerwild aber entscheidend sind. Es wird eingegangen auf die Bedeutung der Walderschliessung mit Strassen, der Störung durch erholungssuchende Menschen aber auch der ehemaligen Waldausbeutung und Streunutzung für das Auerwild. Ausserdem werden Hinweise gegeben für einen auerhuhnfreundlichen Waldbau in allgemeiner Art, aber auch spezifisch für neun wichtige Bestandestypen des Schwarzwaldes.

Ueli Bühler